

Wort der Woche vom 5. Juli 2020 (Paul Hulliger, Pfr. Hannes Dütschler)

Abstand - Anstand - Aufstand

Paul Hulliger

Liebi Lüt

Di schribendi Press kämpft Jahr für Jahr mitem Summerloch, wü i dene Wuchene für öppis ds schriibe geng wieder d Themene fähle, wo sech lö la verchoufe, Sensationsgeschichte über öpper oder öppis, bis i jedes chliinschte Detail beschribe u wine nasse Huddu bis zum Aaschlag u drüber us, usdräät oder uspresst.

Im 2020,...da isch aues ä chli anders.

Sit vier Mönet si mir aui fasch nume mit eim Thema konfrontiert u tagtäglech erfahre mir nöii Brichte u Gegäbeheite zu dere Pandemie SARS-CoV-2, besser bekannt aus Coronavirus.

Das wird ds Summerloch vo däm Jahr meh aus stopfe.

Wü d Chiuche aktuell isch, isch das ou hüt i däm Gottesdiensch nid anders.

I chönnt nech itz di nöischte Aasteckigszahle (Fachjargon: Fallzahle) ufzeue, das wär aber sowieso fautsch u scho Schnee vo geschter, wü sech wäutwit aues innert Stunde u sogar Minute veränderet.

Luege mer mau nid über d Gränze use, u blibe mir ir Schwiiz. Drum hani hie ou ä Fahne mitgnoh, ä Schwizer Fahne, woni gärn ufmache...!

I ha chürzlech üser lichöif für üser im Huushaut nötigste Notmassnahme zu üsere Verpflegig tätiget. Äs het merklech weeni Lüt i däm Lade, i chume guet dür aui Gsteu u Gäng, niemmer fahrt mir mit sim lichoufswägeli vo hinger i d Färsere, vo aune Produkt hets meh aus gnue. I Gspräch verwicklet wirdeni nume höchst säute, eigentlech nume bir Kasse, öppis wo mir süsch bim ligang zum Lade scho ds erschte Mau passiert, was sech de ou düre ganz Lade düre widerhout u di lichöif geng i d Lengi zieht. (Drum nimeni ds

Töifgfrorene geng am Schluss). Aber itz chumeni guet derdür. Eigentlech genau eso, wini mir das wünsche. U äs het ds tüe mitem Abstand (aktuell ä Meter füfzg).

Näbebi: Ou i normale, gsunge Zite, schetzenis sehr, we dr Abstand ufere gwüsse Distanz blibt. Z.B. ou nacheme Gottesdiensch:

We mir öpper grad emau ufene Naselengi Abstand i auer Vertroutheit wott mitteile, dass i däm einte verlotterete Gsangsbüechli i dr Bankreihe Nummer 7 d Sitene 115 bis 122 usegrisse worde si u drum fühle, u me drum sött luege, de isch das nach Knigge, auso nach Aastandsregle, u ou nach mim eigete Empfinge nid eso aaständig! Ä gwüssi Distanz ds wahre ghört de gliich no derzue.

Mitem „Abstand haute“ het me i dene jetzige Zite scho ne wäsentlechi Massnahm troffe, sich vor däm Virus ds schütze. Aber i normale Zite schetzeni das äbe genauso. Chönnt ja ir Luft ume schwäbe, was wott! Mi weiss ja nie!

Ds einte Handle zieht viufach öppis anders mit sech. Öppis wo de vilech nid immer so wiukomme isch. Im Coronafall faut mir no meh uf, isch das näbem Abstand haute äbe dr Aastand.

Blibe mir drum no grad bi mine lichöif. Ir Teigwareabteilig gheit are Frou, (i kenne se, si isch nach BAG-Vorgabe ä klare Fau vo Risikogruppe, wüu wit über achtzgi), äs Pack Hörnli us de Häng, statt i ds lichoufswägeli,...a Bode use.

I normale Zite gani zuere häre für ds häuffe, u i Coronazite äbe,.....dir ahnets vilech,.....macheni das ou!.....I grüesse se u häbere das Päckli Hörnli vom Bode uf u drückes ihre i d Häng. Für mi hets mit Aastand ds tüe, dert ds häuffe. Für mi hets aber mit weeni Aastand ds tüe, di eutere Lüt überhaupt aus Risikogruppe ds deklariere.

Mittlerwile wüsse mer, mir si aui betroffe, vo Neugeborene bis zu de Eutische.

Über ds Aaständig sii hani ehrlech gseit nie bsungers nache däicht, äs isch für mi geng öppis Säubverständlechs gsi. Itz isch Corona,.....itz giut haut dr vorgschribnig Abstand, wo chuum eso fautsch cha si. Mir müesses itz eifach aanäh wis isch u nis dra haute.

Aaständig sii bedütet, Rücksicht uf angeri ds näh, ou denn, wenn eim grad nid unbedingt derna ds Muet isch, auso z.B. im Bus für gebrächlechi Mönsche si Sitzplatz frei ds gäh,

öpper ds bsueche, ou we me eigentlech grad gar ke Zit het, sich ire Schlange nid füre ds drängle, ou we mes itz schampar pressant hett.

Eifachi u logeschi Sache,.....eigentlech.

Sich nid säuber i Vordergrund steue, sondern ds bedänke, dass angeri Mönsche nid weniger Rächt im Alltag u im Läbe hei aus ig. Sich ou a d Regle haute, we grad niemmer luegt. I empfindes aus grosses Lob, we öpper über öpper anders seit: Das isch ä aaständige Typ, oder das isch ä aaständegi Meite.

Mir si uf dere Ärde, dass es de Mitmönsche, üsere Tierwäut, dr Umwäut u dr ganze Natur mit üsem Daasii u Handle liechter wird,...ihres Läbe ds läbe. Dass mir liebe, zäme liide u gloube. Das isch dr Sinn vom Läbe.

Ke Regu ohni Usnahm!.....Äs chöme mir ou Zwiifu!

Äs schwappt ja siteme Wiili nid nume ä Wäue vo Aastandslosigkeit um d Wäut – äs töbet ä ganze Ozean. Mir läbe ire Wäut, u das nume aus eis Bischpiu, wo dr Verluscht vo jedem mönschleche Aastand ä Maa nid da dranne ghinderet het, Presidänt vo de Vereinigte Staate vo Amerika ds wärde.

.....

Mir läbe ou süsch mit vielem, wo eigentlech unerträglech isch. Rassismus, Gwaut u Respächtlosigkeit, Arroganz u Egoismus, weder linggs no rächts luege. Aues Extreme isch uf Duur use, nume schlächt u di Lischte isch läng,...viu ds läng...!

Klar! Me cha nid aui i ei Topf gheie. Spezieui Mönsche mit spezieue Aasichte u spezieuem Handle, hets scho immer gä, im Guete wi im Schlächte. Mir ir Schwiiz si Gottseidank i aune Teile no zimli verschont blibe.

Aber äs isch doch im Momänt eso, so tüechts mi, dass jede eso ne Gschicht chönnt verzeue? Erläbnis usem Autag. U das chönnte am Schluss doch eifach plötzlech ds viu Gschichte vo dere Sorte si, oder nid?

I dere Usnahmezit heisst: Abstand isch Aastand. Das stimmt wouh! Heisst aber ou i Corona-Zite nid, vo jedem Aastand,....Abstand ds näh...!

.....

U was gits itz für nes Rezäpt?

Däm Ganze **positiv** begägne!

Jedi u jede treit witerhin ä doppleti Verantwortig: eini für sich säuber u eini für ds Kollektiv. Mit positiver listellig erreicht me viu. Isch nid immer eifach, aber mir hei bsungers ir Schwiiz scho mau ä gueti Grundlaag.

Leuget itz üsi Fahne: Di ganzi Zit scho lachet nech da äs Chrüz eggäge,.....äs PLUS! Mir chöi fasch nid anders aus positiv bliibe! Mir si ir Schwiiz quasi brandmarkt für das! Mir chöi üs glücklech schetze, si mir i däm Land, si doch no einigermasse sicher u verschont vo däm globale Übu, wo rund um dä Ärdbau süsch eso tagtäglech u ou ds Nacht passiert. I ha no ä zwöiti Fahne bimer: Lueget, we üsi Schwiizerfahne so würd usgseh, eifach dä wiiss Querstrich uf rotem Grund,äs MINUS,.....ja,.....da hange eim doch d Muulegge scho vom Aaluege ache!

Da isch doch ds Positiv däiche vilech scho vo Grund uf schwär, gieng üs vilech vo Grund uf schlechter!?

Aber! Mir hei das Plus!! Schetze mirs doch u blibe positiv!

I nime di Minus-Fahne gschider wider wäg.

Ei Müglechkeit isch ou dr Humor, wi mirs vorhär im Fium hei gseh. Di zwe Clöön wo mit däm Corona u sire Aasteckigsgfahr zwar behuetsam u vorsichtig umgöh, dr Humor aber sicher nid verliere.

Blibe mir positiv mit üsem privilegierte PLUS!

U äs geit sogar no besser!Das zeigenech mit dene beidne Fahne:

Us däm Schwiizer-Chrüz u däm Minus-Zeiche cha meh nämlech mit Humor u guetem, positive Wiue, (i wett scho fasch säge, mit guetem Gloube), ...Jesu' Chrüz symbolisiere.....!

Weni das Minus i di Vertikali chehre u unger a üsem Schwiizerchrüz,

üsem Plus aasetze, hei mir das Heilige Chrüz!

Cha doch kei Zuefau si, oder?!

Söu no eine säge, üs göngs schlächt!! Bhüet nech Gott.

Hannes Dütschler

Wo stehen wir heute?

Viele – ich auch, haben so gehofft, dass langsam alles wieder normal wird. Und jetzt müssen wir feststellen, dass Abstand plötzlich wieder wichtig ist. Gemeinschaft auf Distanz? Davon haben viele genug! Auch der Gottesdienst mit Abstand ist im ersten Moment etwas sonderbar. Abstand erleben wir oft als negativ. Doch Abstand schafft auch Raum, gibt mir Freiraum und hilft mir, mich sicher zu fühlen. Und bedenken wir doch: Der Abstand wurde nicht verordnet, weil ihr besonders gefährdet seid, sondern weil ihr besonders schützenswert seid!

Im Wort Abstand steckt das Wort «stehen»: Abstand ermöglicht mir einen guten Stand, ähnlich einem freistehenden Baum, der seine Äste auf alle Seiten wachsen lassen kann. Ein guter Stand steht uns Christen gut an. Macht uns «anständig». So wären wir beim Predigtthema: Abstand und Anstand.

Neben stehen und Abstand ist da noch ein drittes Wort, das ich interessant finde: «Aufstand/aufstehen». Aufstehen hat zwei Böden, einen säkularen und einen christlichen. Da gibt es «aufstehen gegen etwas»: Aufstehen gegen eine Regierung und es gibt eine zweite Bedeutung: In der Bibel wird «anasteino» meist mit auferstehen übersetzt. Auferstehung ist eine Kraft, die Gott nach einer Zeit des In-sich-Zurückgezogeneins schenkt.



Wir hatten über den Winter während acht Monaten eine Schwalbenschwanz-Puppe auf dem Balkon. Schwarz und unscheinbar sah sie aus. Schon dachten wir, da geschieht nichts mehr, doch dann schimmerte eine leichte Zeichnung durch die Puppenhaut und einige Tage später brach er aus, wärmte sich, entfaltete seine Flügel in seiner ganzen Spannweite und flog los. Es ist dieselbe Kraft, die Jesus in die Jünger gesetzt hat als der heilige Geist die Abstände zwischen ihnen auffüllte (Pfingsten). Der heilige Geist ist der Spezialist des «Dazwischen». Er schafft Verbundenheit zwischen den Menschen. Und **wie überwindet der heilige Geist all den Abstand** und all die Zwischenräume zwischen uns? Paulus beschreibt diese Kraft im Galaterbrief Kapitel 5 so:

Der heilige Geist bringt als Ertrag: Liebe und Freude, Rücksichtnahme und Freundlichkeit, Geduld und Selbstbeherrschung.

Die Bewegung, die **wir** vollziehen sollen: Aufstehen, wach werden, ein «Ich bin da» in unsere Lebenssituationen hineinsprechen und dem heiligen Geist den Raum dazwischen überlassen und «glauben» dass zwischen uns durch den heiligen Geist die Liebe und Freude, die Rücksichtnahme und die Freundlichkeit, die Geduld und die Selbstbeherrschung wächst und trotz allem Abstand, ein Gefühl der Verbundenheit und Zusammengehörigkeit entsteht.